

HINTERGRUND

Debatte um Schwarzarbeit



Völlig legal arbeitet diese qualifizierte Fachkraft bei der Pflege eines alten Mannes – immer häufiger werden nicht qualifizierte Kräfte eingesetzt.

2

Abspecken durch Bewegung

Mit dem sportmedizinischen Schulungsprogramm M.O.B.I.L.I.S gelingt vielen Adipösen das Abspecken.

3

GESUNDHEITSPOLITIK

Teure Geschenke ans Ausland

2000 deutsche Ärzte arbeiten in der Schweiz – und damit schenkt der deutsche Steuerzahler der Alpenrepublik die Mediziner Ausbildung.

6

„Geiz ist geil, Arzt ist fort“

In Karlsruhe protestierten über 2000 Ärzte und Helferinnen gemeinsam mit Patienten gegen die Malus-Regelung.

7

MEDIZIN

Neuropathie und Arthrose

Spezialisten empfehlen, sich Schmerzkranken genau anzuschauen. Bei Neuropathie sind Antikonvulsiva eine Option, bei Arthrose Coxibe.

9

PANORAMA

Mit Kühlbox durch die Wüste

In Niger wandern Freiwillige mit einer Kühlbox von Dorf zu Dorf, um Kinder gegen Polio zu impfen.

16

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 58870
(061 02) 58740

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

ne Ärzte für ihre Leistungen eine feste Vergütung erhalten sollen, wie Unions-Fraktionsvize Wolfgang Zöller am Wochenende der „Saarbrücker Zeitung“ sagte (wir berichteten).

Bei den niedergelassenen Ärzten dürfte er damit offene Türen einrennen, wie die vielen Leserbriefe zu der EBM-Bilanzumfrage zeigen. „Eine Vergütung mittels einer fixen, angemessenen Quartalspauschale kann den bürokrati-



stützung für die Pauschale nicht überraschend. Diese Vergütung würde den Abrechnungsaufwand für Ärzte senken und ihnen wirtschaftlich eine verlässliche Perspektive bieten.

KVen würden durch die Pauschale nicht überflüssig, meint Zimmermann, der in Hessen KV-Vizechef ist. „Die Abrechnung macht nur die Hälfte der Arbeit der Kassenärztlichen Vereinigungen aus.“ Siehe auch Seiten 14, 15

Kontinuität nach der Wahl?

Sozialministerinnen holen souverän Landtagsmandate

NEU-ISENBURG (eb). Nach den Wahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt dürfte sich an der Gesundheits- und Sozialpolitik zumindest in zwei Ländern nicht viel ändern. Denn die beiden Sozialministerin-

nen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, Monika Stolz (CDU) und Malu Dreyer (SPD) schafften klar den Sprung ins Parlament. Nur in Sachsen-Anhalt wird Sozialminister Gerry Kley (FDP) sein Amt aufgeben müssen.

Neue Arzneien bereichern Krebsst

Fortschritt durch pharmakologische Innovation/Studie zu Kolos

BERLIN (eb). Von Stagnation kann keine Rede sein: In der Therapie von Patienten mit Krebserkrankungen wurde beim Deutschen Krebskongreß über viele Fortschritte, etwa beim Multiplem Myelom, berichtet.

Fortschritte in der Behandlung von Krebspatienten wurden vor allem durch neue Medikamente erzielt. Invasive Mykosen, etwa durch Aspergillen oder Candida, können bei Patienten mit häma-



27. Deutscher
Krebskongreß
Berlin 2006

toonkologischen Erkrankungen jetzt auch durch Posaconazol erfolgreich bekämpft werden. Patienten mit Multiplem Myelom profitieren von dem Proteasom-Hemmer Bortezomib, weil sie länger leben als Patienten mit der

Zweifel Schluß zu Rof

KÖLN (Rö). Deutschland sollen na Einnahme v Rofecoxib ü 7000 kard und zereb vaskuläre Er nisse aufge ten sein, sc Sawicki vom dizinische K Die Schätzu men, die a abgeleitet w ordnungszal Pharmakolo ne (Foto) ha rungen jedo Sie

Standardthe es dazu D raum von auch gegen chen, die d pie ausgelö Mittel zur V

Schließli großen Stu über 10000 stark sich o darmkrebs am Kolosk gern läßt.